

02.11.2009

Lokales

Großzügige Spenden für den neuen Altar

Nufringer: 500 Besucher beim Tag der offenen Tür im neuen Samariterstift



Mit Rosen begrüßten Bianca Base und ihre Mitarbeiterinnen von der Diakoniestation die Frauen. Männer bekamen Schokolade. Gut 500 kamen zum Tag der offenen Tür, um sich fünf Monate nach der Eröffnung des Nufringer Samariterstiftes selbst ein Bild davon zu machen.

Birgit Spies

Alle Hände voll zu tun hatten Lore Stöffler, Evi Pflugfelder und Helgard Heger vom Förderverein Samariterstift mit der Ausgabe von Kaffee und Kuchen in der bis auf den letzten Platz besetzten Begegnungsstätte des neuen Nufringer Samariterstiftes, als am Samstagnachmittag für einen kurzen Moment die Gespräche verstummten. Einen Scheck über 5 000 Euro überreichte die Nufringer Bürgermeisterin Ulrike Binninger dem Dienststellenleiter der Samariterstiftung in Nufringen und Gärtringen, Bernd Lange. Binninger, die auch beim Förderverein engagiert ist, dankte den zahlreichen Nufrin gern, die ihrem Aufruf gefolgt waren, und deren Spenden in der Summe schließlich 5 000 Euro ergaben.

Was damit gemacht wird, war für Bernd Lange im multifunktionalen Raum einfach zu demonstrieren, stand er doch direkt davor. Schon am Morgen beim ökumenischen Gottesdienst mit dem evangelischen Pfarrer Thomas Fuchs und dem katholischen Geistlichen Rainer Debert im selben Raum war der neue, von der Jakobus-Gemeinde in Tübingen zusammen mit zahlreichen kirchlichen Träger-Einrichtungen entwickelte mobile Altar eingeweiht worden. Gestaltet hat ihn der Künstler Martin Burchard. Auf eine weitere Geldspende über 2000 Euro, für die der Kulturkreis Nufringen gesorgt hatte, konnte das Samariterstift dafür zurückgreifen.

Noch ist einiges Geld übrig: An den Kauf von Musikinstrumenten denkt Lange oder an weitere gestalterische Elemente für das neue Haus. Zu dessen Konzept gehört, dass die 32 Bewohner zwar Einzelzimmer haben. Ihr Lebensmittelpunkt liegt aber in drei sogenannten Wohneinheiten - großen, gut gegliederten Räumen, in denen täglich gemeinsam gekocht wird. Immer anwesend ist eine Alltagsbegleiterin, aber auch eine Krankenschwester steht bereit. Platz bieten die Räume zudem für gemütliche Unterhaltungsrunden und Freizeitbeschäftigungen.

Etwa dem Musizieren, für das Bernd Lange die Instrumente besorgen will. Ein Klavier muss er nicht mehr kaufen, denn das spendete eine Nufringerin schon. Sehr gut erhalten, wie Helmut Finckh vom Förderverein erklärt, muss es nur noch geliefert und einmal gestimmt werden. Eine "Kunstspende" der Gemeinde ziert die Wände des Foyers im Stift und auch seinen kleinen gemütlichen Rückzugsplatz mit Blick auf den Garten im Oberen Stockwerk. Um gerahmte Fotografien von Nufringern, die bis 1950 entstanden sind, handelt es sich dabei. Die Idee dazu hatten die Architekten des Stiftes, Christine und Eckhard Ernst. Etwa 40 bis 50 Fotografien gingen nach dem Aufruf bei der Bürgermeisterin ein. Die Bilder, die eine Herrenberger Fotografin aufbereitete, und die nach Kriterien wie

"Jung und Alt, Männer und Frauen", ausgewählt wurden, haben etwas über den Wiedererkennungswert hinaus zu sagen, leisten sie doch Biografiearbeit im Heim, das auch Menschen mit demenzieller Erkrankung aufnimmt, wie Bernd Lange verdeutlicht, und sind doch so allgemein gehalten, dass auch Betrachter von außerhalb etwas davon haben. Da ist eine Mutter mit ihren drei kichernden Töchtern, drei Männer, die gut gelaunt ihr Pferd ablichten lassen, ein ganz junges Paar auf einem Bild, das den Spätsommer einfing oder die Waldarbeiter und der Fußballverein, die sich im Freien präsentieren. Vier schicke Karosserien sprechen für sich und auch die freche Kindergruppe, die sich einst für den Fotografen aufstellen ließ.

Der Andrang im Samariterstift riss am Samstag nicht ab. "Sehr schön, ich bin ganz überrascht", war von den Besuchern zu hören. "Sehr dankbar" für die Unterstützung des Fördervereins mit seinen 350 Mitgliedern ist die Einrichtung, wie Lange erklärte. Mehr Mitglieder sollen es werden, hofft der Vorsitzende Helmut Finckh. Der Verein, der in der Vergangenheit schon viel Gutes leistete und unter anderem für die Anschaffung neuer Essensbehälter für die Diakoniestation sorgte, hat sich die weitere Unterstützung des Pflegeheims auf die Fahnen geschrieben. Noch vieles ist im Aufbau im Bereich der offenen Altenarbeit in der Begegnungsstätte, sagt Ulrike Binniger. Zur Informationsveranstaltung für die ehrenamtliche Arbeit im Samariterstift laden der Förderverein und die Dienststellenleitung am kommenden Donnerstag, 18.30 Uhr, gemeinsam ein.

[\[Fenster schließen... \]](#)